

starrigen Parteien haben, denn seine Reden und Gesten haben jeden Augenblick den Ausdruck, als wollten sie sagen: „Ihr dummen Teufel, das müßt ihr doch einsehen?“ Sein langes, fahles Gesicht ist eine Sammlung von Falten, welche sich auf die mannigfaltigste Weise zusammenlegen und dadurch bald diesen, bald jenen Ausdruck annehmen. Heckscher's Auge ist stark beschattet und erhält dadurch einen lauernden Ausdruck, den man auch für den des Denkers annehmen kann, jedoch durchaus nur des spitzfindigen juristischen Denkers. Er ist ein wichtiges Mitglied der Nationalversammlung, wenigstens bis den 26. Juni, wo er durch seinen furchtbaren Starrsinn allgemein verlegt hat. Er galt lange Zeit selbst bei Vielen der Linken für einen biederen politischen Charakter, der nur etwas zu sehr Formenmensch sei, und deshalb bei jeder Gelegenheit die Geschäftsordnung herbeigeschleppt bringe. Allein nun hat er alle und jede Geltung bei der Linken verloren, und selbst die Centren können ihn nicht mehr mit der alten Hingebung anhören. Daß er jetzt in die Begrüßungsdeputation von dem Präsidium gewählt ist, ist als eine unverzeihliche Verhöhnung der Linken zu bezeichnen. Wollte man einen zweiten Freistädter neben Juchow haben, so wären Kießer und Koss, beide auch aus Hamburg, namentlich ersterer, allen Parteien genehme Persönlichkeiten. Eine Heckscher allein eigenthümliche Besonderheit ist es, daß er sich auf der Rednerbühne allemal so zu sagen häuslich einrichtet, als wolle er oben übernachten, wodurch das oben von ihm Gesagte bewahrheitet wird. (Seitdem nebenstehendes geschrieben, ist Heckscher Reichsminister geworden, was mein Urtheil in nichts ändern kann. Sein letztes Wort als Abgeordneter war die von Essen u. Trinken triefende Salbaderei über die Wiener Reise.)

Ich komme von Heckscher folgerichtig auf seinen Mitschuldigen des 26. Juni, den Vicepräsidenten v. Soiron. Er ist eine kräftige breite Gestalt mit einer Stentorstimme. Zwischen einer hohen, mit dem kahlen Scheitel verfließenden Stirn und einem im-

mensen dunkeln Backenbart tritt etwas Gesicht hervor, aus dem zwei blitzende Augen hervorleuchten. Phlegmatische, auf den Bewußtsein der körperlichen und der Willensstärke begründete Ruhe ist ein Kennzeichen dieses Mannes, welcher an dem bezeichneten Tage und dem darauf folgenden seine Präsidial-Untauglichkeit bekundete. v. Soiron hat den Umgang mit seinen alten badenschen Freunden, soweit sie nicht jenseits sitzen, abgebrochen.

Doch ich behalte mir für eine spätere Mittheilung die Fortsetzung dieser Skizzen vor und berühre nur noch einen andern Gegenstand, der mir mit jedem Tage wichtiger zu werden droht. Ich meine die Bemühungen der Reaction, die Linke bei dem Volke zu verdächtigen und dieses selbst in Furcht und Schlummer zu setzen.

Es wird nothwendig sein, mehr mit einigen Worten das Parteistreben der Linken zu bezeichnen und zu allernächst das Wort Republikaner seiner jetzigen Bedeutung nach, die es in der Nationalversammlung hat, zu erklären. Republikaner bedeutet nämlich jetzt praktisch nichts weniger als einen die Republik um jeden Preis und überall Wollenden, wie man das Wort in Sachsen nimmt, sondern gar nichts weiter als Einen, der die Centralregierung Deutschlands nicht erbmonarchisch, sondern republikanisch eingerichtet will. Ich werde mich nicht irren, wenn ich annehme, daß in diesem Sinne $\frac{2}{3}$ des sächsischen Volkes aus Republikanern bestehen, denn sie wollen entschieden keinen deutschen Kaiser. Das Volk und die dasselbe in anderer Hinsicht keineswegs repräsentirende Rechte der Nationalversammlung thun der Linken schmähhliches Unrecht, wenn sie ihr die Bestrebung unterschiebt, die Regenten beseitigen und sofort aus den einzelnen Staaten Einzel- oder auch aus allen eine einheitliche Republik machen zu wollen.

Kirchennachrichten von Roffen.

Kommenden Sonntag predigt Vormittags: Herr Sup. M. Lode.

Bekanntmachungen.

Subhastationspatent.

Das zu der Concursmasse Karl Gottfried Böhm's zu Riechberg gehörige, daselbst gelegene Wohnhaus nebst dazu gehörigem Felde, welches zusammen

906 Ehlr. 18 Mgr. 8 Pf.

taxirt worden ist, soll

den 20. September 1848

nothwendiger Weise versteigert werden.

Bietungslustige werden daher hierdurch geladen, gedachten Tages Vormittags an Amtsstelle allhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, und daß sodann Mittags 12 Uhr mit der öffentlichen Feilbietung unter den vorgeschriebenen gesetzlichen Bedingungen werde verfahren werden, gewärtig zu sein.

Eine Beschreibung des Grundstücks nebst den Oblasten und den Bedingungen ist im Schanklokale

zu Riechberg und im Amthause zu Roffen einzusehen.

Roffen, am 4. Juli 1848.

Königl. Justizamt allda.

Canzler.

Auctions-Anzeige.

Am 25. September d. J. und folgende Tage kommen die zu des pensionirt gewesenen, in Nieder-spaar bei Meissen verstorbenen Herrn Justiz-Amtmanns Behnisch Nachlasse gehörigen Mobilien an Kleidern, Betten, Wäsche, Meubles, theilweise von Mahagony, Porzellan, Silberwerk, Uhren, ein flügel- und ein tafelförmiges Pianoforte von Laffoy und Rosenkranz, eine Mandoline, eine Guitarre, eine Bioline (ausgezeichnete Instrumente), ferner ein großes Fernrohr von Ramsden, eine reichhaltige Sammlung sehr gut gehaltener Bücher, juristische, neuere und ältere Werke, insbesondere der *Codex Augusteus* sammt drei Fortsetzungen, belletristische und mehrere andere aus verschiedenen Fächern der